



Bildungs-, Begegnungs-  
und Förderzentrum (BBF)

Lebensräume  
für Jung und Alt

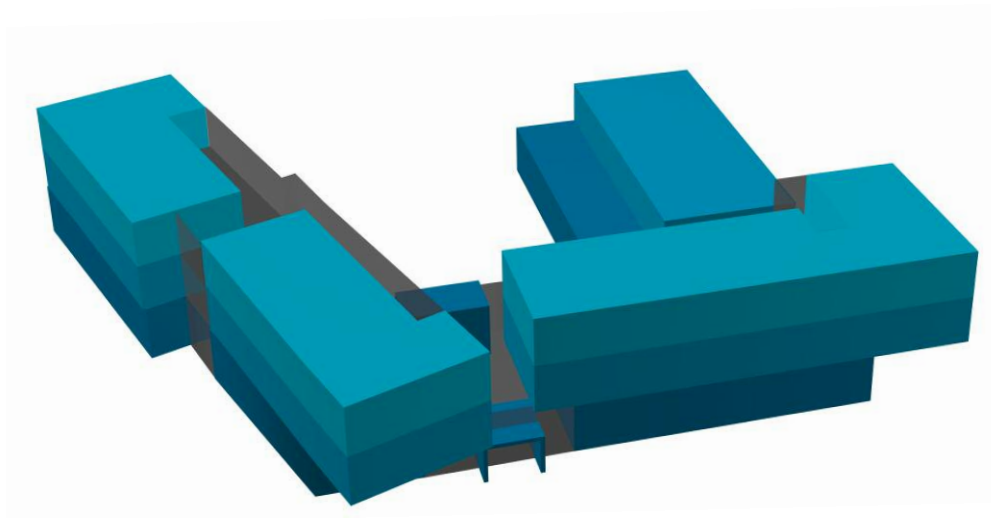


Herausgeber: Gemeinde Oberteuringen  
St.-Martin-Platz 9 | 88094 Oberteuringen  
Tel.: 07546 299-0  
E-Mail: rathaus@oberteuringen.de  
www.oberteuringen.de

Konzeption, Gestaltung, Text: © 2018 www.d-werk.com  
Fotografie: Felix Kästle  
Gemeinde Oberteuringen (S.8/9) | Gundula Krause (S.15)  
Druck: Druckhaus Müller, Langenargen



Wohnen  
Leben  
Genießen



**Der passende Name**

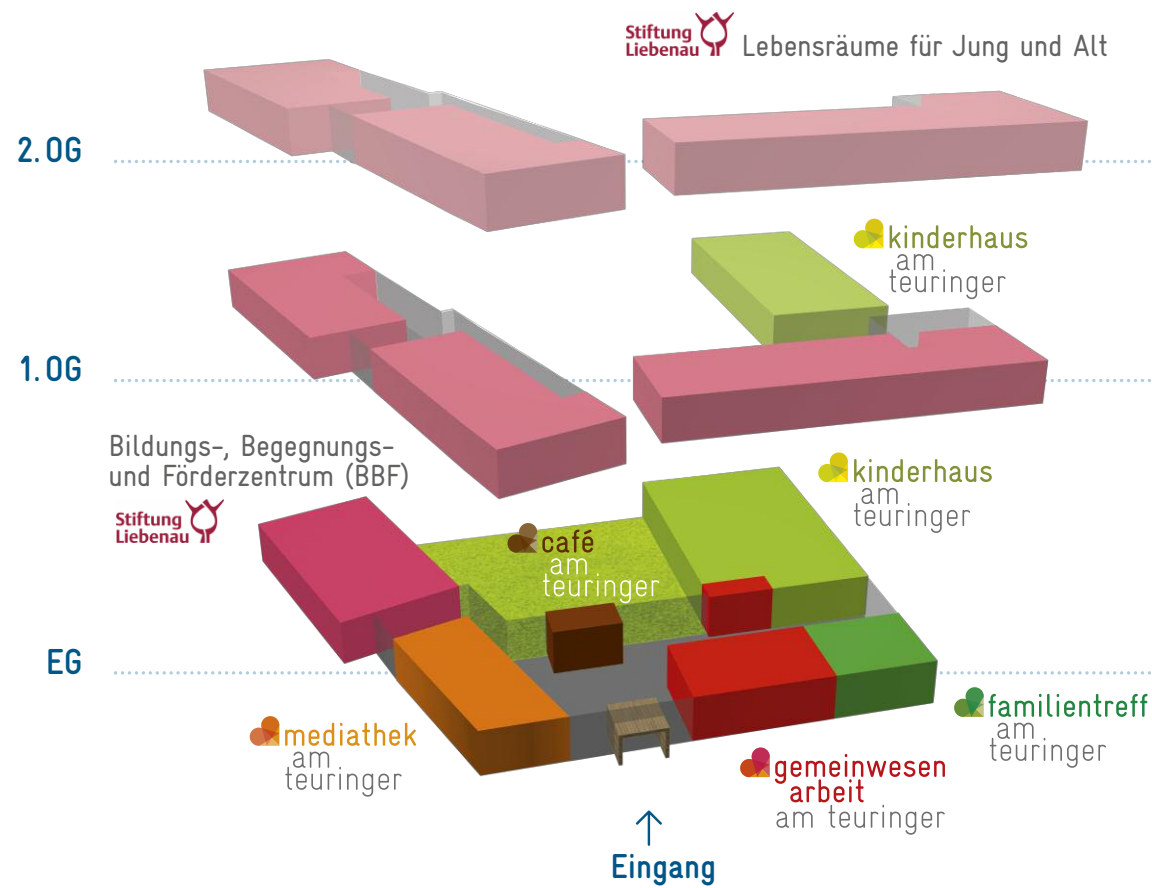
Der Name „Haus am Teuringer“ stellt die direkte Verbindung zur Gemeinde Oberteuringen her. Er steht für ein einladendes Haus in Oberteuringen, offen für alle Bürgerinnen und Bürger.

**Das Namenskonzept**

Bei der Namensfindung wesentlich war auch die darauf basierende Benennung der im Haus ansässigen Einrichtungen – sei es das Café, die Mediathek oder das Kinderhaus am Teuringer.

**Die Visualisierung**

Das facettenreiche Herz weist auf die Lage des Hauses im Herzen der Gemeinde hin und symbolisiert das herzliche Miteinander der Menschen im Sinne der Inklusion.



# Das Haus am Teuringer – herzlich willkommen

Nach intensiver Planung und zweijähriger Bauzeit ist im Herzen der Gemeinde Oberteuringen das Haus am Teuringer entstanden. Das inklusive Pilotprojekt der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Liebenau ist ein barrierefreies, offenes Haus – ein Ort der Begegnung und des guten Miteinanders. Jung und Alt, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, Familien, Lesehungrige und Kaffeegenießer sollen sich hier wohlfühlen.



Im guten Miteinander ist das Haus am Teuringer entstanden: Links Ralf Meßmer, Bürgermeister von Oberteuringen, rechts sein Vorgänger Karl-Heinz Beck, in der Mitte Dr. Berthold Broll, Vorstand der Stiftung Liebenau.



Der direkte Blick auf die Kirche St. Martin zeigt deutlich, dass das Haus am Teuringer in unmittelbarer Nähe zur Ortsmitte liegt.

In Oberteuringen für Oberteuringer – das Haus am Teuringer beinhaltet vielfältige Angebote für Bürgerinnen und Bürger.

Der inklusive Gedanke wird gelebt – die Bereiche und Orte im und am Haus sind barrierefrei und laden zur herzlichen Begegnung ein.





# Die Architektur – offen und einladend

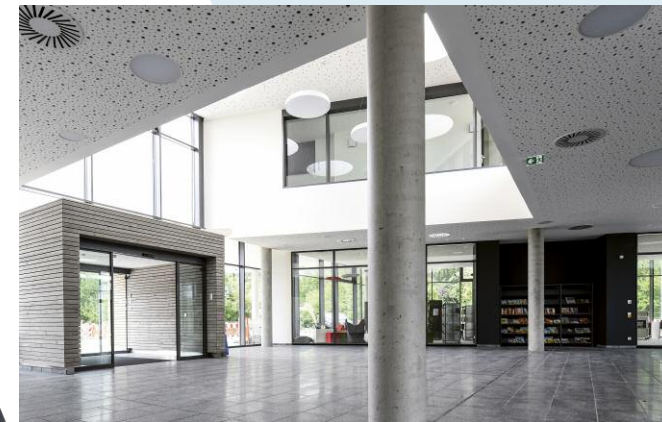
Im Haus am Teuringer galt es, verschiedene Bereiche wie Mediathek, Behindertenhilfe, Kinderbetreuung, Familientreff und Räume für die Gemeinwesenarbeit architektonisch zu vereinen. Herzstück der Anlage ist der Marktplatz mit Café. Er ist ein offener, einladender Begegnungsort und bietet Zugang zu den Einrichtungen. 20 barrierefreie Wohnungen und ein gemeinschaftlicher Garten ergänzen das Angebot.

Gut geplant und realisiert:  
Die Architekten Carmen Nemenz (links) und Nicolas Pollich (rechts) von der Project GmbH aus Esslingen sowie die Bauleiter Katrina Wilhelm und Andreas Bossert.



Barrierefreiheit bedeutet auch, dass Menschen mit Sehbehinderung mittels des taktilen Leitsystems und entsprechender Farbgestaltung sicher geführt werden.

Ein Ort, an dem man sich gerne aufhält, ist auch der Platz vor dem Gebäude – mit Bepflanzung, Beleuchtung, Sitzgelegenheiten und einem von dem Künstler Uli Gsell gestalteten Brunnen.



Zeitlos modern und mit klarer Materialsprache präsentiert sich das Haus am Teuringer. Die großzügigen Glasflächen kombiniert mit der warmen Farbgebung im Innenbereich erzeugen eine helle, freundliche Wohlfühlatmosphäre.

Der gemeinschaftliche Garten mit den Außenspielgeräten ist ebenfalls Ort der Begegnung.



# Vom Spatenstich bis zur Fertigstellung



## Wissenswert

Entwurf	04/2014
Einreichung Bauantrag	12/2015
Baubeginn	05/2016
Fertigstellung	06/2018



Grundstücksgröße	3.948 m <sup>2</sup>
Brutto-Grundfläche	7.030 m <sup>2</sup>
Tiefgarage	1.520 m <sup>2</sup>
Wohnfläche gesamt	1.540 m <sup>2</sup>
Einrichtungen und Verkehrsflächen	3.134 m <sup>2</sup>
Öffentliche Nutzungseinheiten	6
Wohneinheiten barrierefrei	20
Tiefgaragenstellplätze	41



## Gemeinwesenarbeit am Teuringer – gemeinsam mehr erreichen

Das Büro für Gemeinwesenarbeit hilft Bürgerinnen und Bürgern dabei, mit anderen zusammenzuarbeiten, sich zu vernetzen oder eigene Projekte auf die Beine zu stellen. Auch über Möglichkeiten eines geeigneten Ehrenamts werden Interessierte informiert oder dabei unterstützt, selbst aktiv zu werden.

Zum Thema Hilfen für ältere Menschen und solche mit Beeinträchtigung wird eine Beratung bezüglich geeigneter Ansprechpartner geboten.



Annika Taube, Inklusionsbeauftragte der Gemeinde Oberteuringen und Michael Friedrich-Gaire von der Stiftung Liebenau leiten zusammen das Büro für Gemeinwesenarbeit.



Die Inklusionsbeauftragte Annika Taube koordiniert die Belegung der Gemeinschaftsräume und das Zusammenspiel aller im Haus ansässiger Einrichtungen.



Michael Friedrich-Gaire von der Stiftung Liebenau ist insbesondere Ansprechpartner für den Bereich „Lebensräume für Jung und Alt“.

In den Gemeinschaftsräumen finden Veranstaltungen, Angebote und Treffs der verschiedenen Einrichtungen im Haus am Teuringer statt. Und sie bieten auch genügend Raum für neue, inklusive Angebote der Gemeinwesenarbeit.



# Mediathek am Teuringer – ein neues Kapitel

Über 6.000 Medien stehen in der Mediathek am Teuringer zur Verfügung – von Bilderbüchern über Erwachsenenliteratur bis hin zu Hörbüchern und DVDs. Sogar Gesellschaftsspiele können am Spieltisch ausprobiert werden. Wie im gesamten Haus am Teuringer ist auch bei der Auswahl der Medien der inklusive Gedanke wesentlich. So gibt es ebenso Bücher in Großdruck wie ein „Leicht zu Lesen“-Regal mit Medien in einfacher Sprache.

Mit der Mediathek am Teuringer wird ein neues Kapitel aufgeschlagen. Das freut Sarah Zwinger, Leiterin der Mediathek, und Schülerin Jule Wetzel.



Das Zeitschriftenangebot der Mediathek umfasst Themen wie Life-Style, Politik oder Natur.

Von klein bis groß – in der Mediathek sind alle Oberteuringer herzlich willkommen. Hier darf gespielt, gelesen, gearbeitet und entspannt werden.



Die Kinderbibliothek mit Sitzsäcken und bunten Hockern lädt zum Schmökern ein. In der monatlichen Vorlesestunde werden neue Kinderbücher vorgestellt.

Das Angebot der Mediathek umfasst auch Bücher für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen sowie Bücher in einfacher Sprache.



# Bildungs-, Begegnungs- und Förderzentrum (BBF)

Im Haus am Teuringer bietet das BBF der Stiftung Liebenau ein inklusives und innovatives, tagesstrukturierendes Angebot für Menschen mit Behinderung.

12 Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf erhalten dort eine verlässliche Tagesstruktur mit einer ganzheitlichen Förderung. Durch ein Kurssystem haben diese Menschen die Möglichkeit, selbstbestimmt ihren Tagesablauf zu gestalten.

Die beiden verstehen sich gut – BBF-Projektleiter Markus Schababerle und sein Schützling Uwe Karl.



Den Menschen mit Behinderung wird ein strukturierter Tagesablauf geboten. Dazu gehört auch die Ausführung einfacher, den Fähigkeiten entsprechender Tätigkeiten.

Die Räume des BBF sind großzügig und hell, die Natur liegt direkt vor der Haustüre.

Die verlässlichen Bildungsmaßnahmen sorgen für die Erweiterung und Erhaltung der körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten.



# Café am Teuringer – genießen und wohlfühlen

Platz nehmen und genießen, ins Gespräch kommen, sich in Ruhe der Zeitungslektüre widmen oder das Geschehen im Garten beobachten – das Café am Teuringer ist ein Ort zum Wohlfühlen. Das Angebot ist geprägt von regionalen und saisonalen Produkten. Serviert werden feine Kaffeespezialitäten, frische Säfte und leckere Kuchen ebenso wie vegetarische Suppen oder hausgemachte Quiche. Mit Kunst und Kultur wird das kulinarische Angebot bereichert.



Das Konzept von Roxana Pop (Mitte) und ihren Mitarbeiterinnen ist ganz einfach: Sie betreiben ein Café, in dem sie selbst gerne trinken, essen und sich aufhalten würden.



Das Café am Teuringer wird als Tagescafé betrieben. Dort können die Gäste nicht nur am Nachmittag feine Kaffeespezialitäten und leckere Kuchen genießen. Vormittags gibt es verschiedene Frühstücksvarianten, zu Mittag wird Schmackhaftes wie hausgemachte Quiche gereicht.

Serviert wird innen auf dem Marktplatz ebenso wie im Außenbereich. Auf der an den Garten angrenzenden Terrasse können die Gäste es sich gemütlich machen.





# Kinderhaus am Teuringer – einfach bewegend

Hell und freundlich präsentiert sich das Kinderhaus am Teuringer. Gut betreut und ausgestattet mit allem, was das Kinderherz begehrt, fühlen sich Kinder von 1 bis 6 Jahren hier wohl.

Ein Schwerpunktthema ist die Bewegung. Dafür stehen vielfältige Angebote zur Verfügung. Der weitläufige Garten mit den verschiedenen Außenspielgeräten ist zudem Ort der Begegnung.



Sie fühlen sich sichtlich wohl im neuen Kinderhaus: Leiterin Sabine Römhild (rechts), ihre Stellvertreterin Heike Steier-Schmidt und die kleine Samira.



Im Kinderhaus befinden sich eine Kinderkrippe mit Dachgarten und zwei Kindergartengruppen. Ein breites Angebot an Betreuungsformen kann genutzt werden. Die großzügigen Räume erstrecken sich über zwei Etagen.

Die Kinder erleben im Haus abenteuerliche Bewegungslandschaften und vielfältige Erfahrungsräume, um ihrer Neugierde, Entdeckerlust und dem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen.



## Familientreff am Teuringer – mit freundlicher Unterstützung

In den einladenden Räumen des Familientreffs am Teuringer können sich Familien begegnen, Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig unterstützen, miteinander spielen sowie Beratung und Hilfe von Fachkräften in Anspruch nehmen. Die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen von Eltern und Kindern und werden von diesen mitgestaltet. Sie reichen von fachlich begleiteten Babygruppen über Vorträge bis hin zum offenen Treffcafé.

Vivien Nagel (rechts) leitet den Familientreff am Teuringer. Ihre Angebote sind vielfältig und werden von den Familien bedarfsgerecht mitgestaltet.



Das ist nachhaltig – zweimal im Jahr veranstaltet der Familientreff einen Secondhandbasar für gut erhaltene Kinderkleidung.

Im offenen Treffcafé können Eltern ihre Erfahrungen austauschen. Sogar gemeinsames Backen ist möglich.

Der Familientreff ist auch für die Kinder ein Ort der Begegnung. Hier können sie in aller Ruhe und gut betreut miteinander spielen.



# Lebensräume für Jung und Alt – Autonomie und Gemeinschaft

Lebensqualität schaffen bis ins hohe Alter, darum geht es beim barrierefreien Mehrgenerationenwohnen nach dem Konzept der Lebensräume für Jung und Alt. In dieser Wohn- und Lebensform wird dem Einzelnen größtmögliche Autonomie ermöglicht und gleichzeitig Gemeinschaft garantiert, so dass die Bewohner so lang wie möglich selbstbestimmt in ihrer Wohnung leben können.

Mehrere Generationen unter einem Dach – dieses Konzept für Autonomie und Gemeinschaft wird auch von der Familie lezzi geschätzt.



Die Mehrgenerationenwohnanlage im Haus am Teuringer erweitert die bereits neben dem Kulturzentrum Mühle bestehende Wohnanlage um weitere 20 Wohnungen. Senioren, Familien oder Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung finden dort eine lebendige, zentrumsnahe Wohnform.

Im Büro für Gemeinwesenarbeit fördert eine Fachkraft die Selbst- und Nachbarschaftshilfe und vernetzt die Wohnanlage in das Quartier.

Die Wohnungen sind modern und hochwertig ausgestattet. Von den Balkonen kann man den Blick ins Grüne genießen.

